

✈ TERMINE

Termine der AG Botanik
Termine anderer Veranstalter

✈ AKTUELLES

Wintervorträge
Baumkalender
Forschungsprojekt „Pflanzen
und Bestäuber in der Stadt“
Pflanzen des Monats
Gedichte, Geschichten und
Bilder für den Newsletter
Gedicht: Lästerkraut
Königs-Rispenfarn in Hilstrup-Ost
Blume des Jahres 2025

✈ RÜCKBLICK

Abenteuer im Blaukreuzwäldchen
Gruseliger Durchblick in die
geschützte Natur
Tröstlose Umgebung voller
Überraschungen
Abschluss mit süßem Genuss





EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster

die Pflanzenwelt ist nun weitgehend in der Winterruhe und gibt die Gelegenheit, sich kreativ und künstlerisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wer also Gedichte, Geschichten und Bilder mit annähernd botanischem Inhalt schicken möchte, kann das sehr gerne tun. Der Newsletter „Flora Münster“ bietet jederzeit Platz zur Veröffentlichung.

Ansonsten fährt nun auch die AG Botanik ihr Programm etwas herunter und wird deutlich weniger anbieten können, als man es sonst aus dem Sommerhalbjahr gewohnt ist. Machen wir es wie die Pflanzen, ruhen uns aus, schöpfen Kraft und speichern Nährstoffe für das kommende Jahr.

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



(Foto: Felix Kleymann/DER SPIEGEL)

Titelbild: Die Rote Taubnessel *Lamium purpureum* blüht auch im November
(Foto: Michaela Stenz)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Mail-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Keine Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos.

- für Menschen ohne Vorkenntnisse geeignet
- für Menschen mit Vorkenntnissen
- für Menschen mit guten Artenkenntnissen

Sa, 9.11.: ■

Botanische Führung über eine Feuchtheide bei Coerde.
Treffpunkt um 15 Uhr an der Ecke Coerde/Coerder Liekweg, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.



Letzte Herbstblüten der Glockenheide *Erica tetralix*
(Foto: Roland Breidenbach)

Sa, 16.11.: ■

Königs-Rispenfarn in Hilstrup-Ost (siehe auch unter Aktuelles). Treffpunkt 15 Uhr an der Fußgängerampel Am Blaukreuzwäldchen/Albersloher Weg, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 17 Uhr.

Di, 3.12.:

Monatstreffen mit Jahresrückblick und Adventsfeier um 18.30 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, in besonders gemütlicher Atmosphäre.

Weitere Termine

Achtung: Fragen zu diesen Veranstaltungen bitte direkt an die Veranstalter richten!

Di, 05.11.:

Vortrag „Nordrhein-Westfalens Orchideen im Zeichen des Klimawandels“ des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins mit Bernd Margenburg vom Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO). Treffpunkt 19 Uhr im Speakers Corner des LWL-Naturkundemuseums, Sentruper Straße 285. Dauer bis ca. 20.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Di, 19.11.:

Vortrag „Garten-Theater – Pflanzen in Shakespeares Welt“ des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins mit Dr. Stefan Schneckenburger. Treffpunkt 19 Uhr im Planetarium des LWL-Naturkundemuseums, Sentruper Straße 285. Dauer bis ca. 20.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Mo, 25.11.:

Vortrag „Waldwandel – Veränderung des Waldes im Tecklenburger Land in Gegenwart und Vergangenheit“ von Georg Berkemeier aus der Reihe TEUTO TALKS der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land e.V. (ANTL). Treffpunkt 19.00 Uhr in der ANTL-Sägemühle, Tecklenburg, Bahnhofstr. 73. Keine Anmeldung erforderlich, Spendenempfehlung: 5 €/Person

So 1.12.:

Führung „Mistelzweig und Weihnachtsduft“ im Botanischen Garten. Treffpunkt: 11:00 und 14:00 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens, Dauer ca. 90 min. Kosten 10 €, Anmeldung erforderlich unter fuehrungen.botanischer.garten@wwu.de.

Di, 3.12.: (Terminüberschneidung mit Monatstreffen AG Botanik!)

Vortrag „Drogen, Chili und Koniferen – eine abenteuerliche Zapfenjagd durch Mexiko“ des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins mit André Zieschank. Treffpunkt 19 Uhr im Speakers Corner des LWL-Naturkundemuseums, Sentruper Straße 285. Dauer bis ca. 20.30 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringt die AG Botanik mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen im Umwelthaus Münster angedacht:

Di, 3.12.: Jahresrückblick AG Botanik mit Dr. Thomas Hövelmann und Adventsfeier

Mo, 20.1.: „Apotheke Natur: Heilwirkung ätherischer Öle“ mit Anja Hennig

Di, 4.2.: „Die der Kälte trotzen: arktische Pflanzen aus Lappland, Island, Grönland und von den Färöer“ mit Hans-Eugen Weber

Mo, 3.3.: „Klein, aber oho - die Platterbsen-Wicke *Vicia lathyroides* an Naturstandorten und städtischen Habitaten im Vergleich“ mit Freia Vullbrock (angefragt)

Di, 1.4.: „Die Pflanzenwelt am anderen Ende der Welt“ mit Friedrich Thoss (angefragt)

Beim Monatstreffen im November hatte Sara Kehmer den tollen Vortrag „Im Auftrag der Uni Münster unterwegs: Steppen- und Halbtrockenrasen in Thüringen“ gehalten - herzlichen Dank!



Bei ihrem November-Vortrag stellte Sara Kehmer u.a. das Mittlere Vermeinkraut *Thesium linophyllum* vor (Foto: Sara Kehmer)

Forschungsprojekt „Pflanzen und Bestäuber in der Stadt“

Für sein Forschungsprojekt „Was Städte zu sicheren Zufluchtsorten für Bestäuber in städtischen Gebieten macht“ sucht Landschaftsökologie-Masterstudent Silas Kaufmann unsere Expertise. Mit der Methode des iNaturalist-Pl@ntNet-Workflows möchte er herausfinden, welche Pflanzen als Nahrungsressourcen von Bestäubern besucht werden. Um die automatisierten Ergebnisse durch die App zu validieren, bittet er um Eure

Baumkalender

Der Kalender „Baumriesen 2025“ von Wolfgang Schürmann ist erschienen. Die Motive dazu stammen überwiegend aus Europa - fünf Baumportraits aus Tschechien, Frankreich, Niederlande und Schweden, sechs aus Deutschland und eines aus der näheren Umgebung von Münster. Ein Zedernportrait aus Marokko komplettiert die 13 Kalenderblätter inklusive Deckblatt.

Somit liegt nun schon die 20. Auflage des Kalenders vor, den Wolfgang Schürmann Ende 2004 erstmals als handgearbeitetes Weihnachtsgeschenk für Familie und Freunde angefertigt hatte.

Ab sofort ist der Kalender erhältlich für 17,50 € bei Schreib und Spiel, Fa. Kintrup in Roxel, Pantaleonstr. 13 oder bei Wolfgang Schürmann direkt, woelfie@gmx.de. Postversand bei Erstattung von Portokosten in Höhe von 6,60 € ist möglich.



Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im November wurden u.a. folgende Arten vorgestellt: unsere beiden Schafgarben-Arten der Gattung *Achillea*, die häufige und bekannte Wiesen-Schafgarbe *Achillea millefolium* mit den haarfein gefiederten Blättern und die seltenere Sumpf-Schafgarbe *Achillea ptarmica* mit den ganzrandigen, fein gezähnten Blättern.



Ein Nachzügler unter den Roten Fingerhüten *Digitalis purpurea* (Foto: Dr. Thomas Hövelmann)



Das Echte Tausendgüldenkraut *Centaurea erythraea* ist vereinzelt auch jetzt noch blühend zu finden (Foto: Dr. Thomas Hövelmann)

Im Oktober wurden auch interessante Pflanzenarten in Münster im Bild festgehalten



Sehr dekorativ: die Fuchsröte Borstenhirse *Setaria pumila* (Foto: Simon Köster)



Das Orangerote Habichtskraut *Hieracium aurantiacum* blüht auf einem alten Sportplatz am Maikottenweg (Foto: Dr. Thomas Hövelmann)

Bei den Monatstreffen können jeweils Pflanzen oder Bilder von Pflanzen vorgestellt werden.

Gedichte, Geschichten und Bilder für den Newsletter

Die Pflanzenwelt ist nun weitgehend in der Winterruhe und gibt die Gelegenheit, sich kreativ und künstlerisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wer also Gedichte, Geschichten und Bilder mit annähernd botanischem

Inhalt schicken möchte, kann das sehr gerne tun an t.hoevelmann@nabu-station.de und findet im Newsletter einen hoffentlich angemessenen Platz zur Veröffentlichung.

Lästerkraut

Mit schmerzhaftem Prickeln und quaddliger Haut hat uns jenes garstige hässliche Kraut manch kindlichen Streifzug am Waldrand versaut. Obwohl es als Tee heilt, als Jauche gut düngt schwarzborstige Raupe zur Schönheit flugs bringt kein Loblied auf seine Verdienste erklingt.

Petra Christophersen



Die Zeichnung „Manche sagen, man bekommt davon grüne Haare“ setzt die Große Brennnessel *Urtica dioica* gekonnt ins Bild (Zeichnung: Simone Jänke)

Königs-Rispenfarn in Hiltrup-Ost

Reiner Borchert berichtete von einem prächtigen Exemplar des gefährdeten Königs-Rispenfarns *Osmunda regalis*, das möglicherweise durch das geplante Baugebiet in Hiltrup-Ost gefährdet ist. In einem Ortstermin am Sams-

tag, den 16. November, soll besprochen werden, was man dort ggf. unternehmen kann. Treffpunkt und Uhrzeit unter „Termine der AG Botanik“.



Der Königs-Rispenfarn *Osmunda regalis* hat ganz charakteristische Wedel (Foto: Helge May)

Blume des Jahres 2025

Die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg hat das Sumpf-Blutauge *Comarum palustre* (früher: *Potentilla palustris*) als Blume des Jahres 2025 ausgewählt, um den Lebensraum „moorige Ökosysteme“ und deren Bedeutung für den Klimaschutz in den Fokus zu rücken.



Mit seinen purpurfarbenen bis blutroten Blüten ist das Sumpf-Blutauge ein wahrer Hingucker in Mooren (Foto: Julian Denstorf)

Früher kam die Art auch in Münster und Umgebung an geeigneten Standorten zerstreut vor. Aus jüngerer Zeit liegt eine einzelne Meldung aus dem Quadranten N07 bei Coerde für die Flora von Münster vor. Die Pflanze konnte aber bei einer aktuellen Nachsuche nicht wiedergefunden werden konnte. In den sandigen Bereichen des Münsterlandes gibt es aber noch einige Vorkommen.

Weitere „Jahreswesen“ werden in den nächsten Monatstreffen vorgestellt werden.



Als Blume des Jahres 2025 ist das Sumpf-Blutauge Botschafterin für den Arten und Klimaschutz (Foto: Cyrille Claudel)

Fridays for Flowers-Exkursion in Angelmodde-West am 11. Oktober Abenteuer im Blaukreuzwäldchen

Abenteuer im Blaukreuzwäldchen: nachdem der unerträglich laute Treffpunkt am Albersloher Weg fluchtartig in das gleichnamige Sträßchen verlassen wurde, ging es für die fünf Teilnehmenden der „Fridays for Flowers“-Exkursion am 11. Oktober in das besagte Wäldchen bei Angelmodde-West. Benannt ist es nach dem früher im Eigentum des Evangelischen Blaukreuzvereins stehenden Grundstücks mit kleinem Wald (Adressbuch der Stadt Münster 1999/2000). Das Ziel des 1907 gegründeten Vereins war, gefährdeten und in Not geratenen Menschen zu helfen. Heute betreibt die Diakonie Münster dort die Jugendwohngruppe „Esperas“.

Zunächst wurden die Arten entlang des Wegesrandes und am begleitenden Erdelbach vollständig erfasst. Während die allermeisten davon zu den „üblichen Verdächtigen“ gezählt werden konnten, so wuchsen am Gewässer mit der Kleinblättrigen Brunnenkresse *Nasturtium microphyllum*, dem Sumpf-Wasserstern *Callitriche palustris* agg. und der Sumpf-Simse *Scirpus sylvaticus* doch einige typische und nicht überall vorkommende Arten der Gewässer. Dabei wurden überraschenderweise auch einige Blätter des recht seltenen Wechselblättrigen Milzkrautes *Chrysosplenium alternifolium* entdeckt.



Simon Köster untersucht den Sumpf-Wasserstern *Callitriche palustris* agg. im Erdelbach (Foto: Thomas Hövelmann)

Den größten Teil des zweistündigen Rundganges nahm jedoch die Untersuchung des recht unzugänglichen Blaukreuzwäldchens ein. Dieses erwies sich dabei als überraschend vielfältig: während größere Bereiche auf den feuchten Böden von Eichen-Hainbuchen-Wald mit den typischen Arten Wald-Ziest *Stachys sylvatica*, Großes Hexenkraut *Circaea lutetiana* und Wald-Segge *Carex sylvatica* eingenommen wurden, kamen im zentralen Bereich auf offenbar hier vorherrschender sandiger Bodenauflage einige nicht häufige Arten bodensaurer Laubwälder wie Behaarte Hainsimse *Luzula pilosa*, Pillen-Segge *Carex pilulifera* und Pfeifengras *Molinia caerulea* vor.

Abschließend drehte die kleine Gruppe noch eine Runde durch die Wohngebiete im südlichen Gremmendorf und vervollständigte dort in Pflasterritzen und auf Rasenflächen die umfangreiche Artenliste. Am Ende kamen wieder ca. 160 Arten zusammen, die für den Quadranten O17 in die Daten der „Flora von Münster“ in das Portal naturgucker.de übertragen wurden. Auf dem Rückweg zum gemütlichen Ausklang in einem Eiscafé in Gremmendorf wurden dann auch noch die sich ausbreitenden Neubürger Weißliches Berufkraut *Erigeron sumatrensis* und Kletten-Borstenhirse *Setaria verticillata* entdeckt – nach den Abenteuern im Blaukreuzwäldchen.



Efeu verziert die mit einer Sanskrit-Inschrift verzierte Mauer

Jährliche Bestandserfassung im Kunstwerk *sanctuarium* am 13. Oktober Gruseliger Durchblick in die geschützte Natur

Ganz schön gruselig: bei der Bestandserfassung im Kunstwerk *sanctuarium* hatte sich seit dem vergangenen Jahr eines der vier „Gucklöcher“ in das Auge eines schrecken-erregenden Totenschädels verwandelt. Davon ließen sich aber die Interessierten der AG Botanik am Sonntag, den 13. Oktober, natürlich nicht abschrecken und notierten durch die Öffnungen vollständig die im Inneren des Kunstwerkes wachsenden Pflanzenarten.



Die Mitglieder der AG Botanik ließen sich bei der jährlichen Bestandserfassung im *sanctuarium* nicht von den gruseligen Graffiti abschrecken

Bei dem Anlass entspannt sich jedoch eine Diskussion über die Ästhetik von Graffiti: dabei konnte mehrheitlich der Ansicht des niederländischen Künstlers Herman de Vries gefolgt werden, dass die ungeplante Gestaltung der Außenwände dem Konzept entgegen kommt: „*sanctuarium*“ ist das lateinische Wort für „Schutzraum“, und einen Schutzraum für die Natur vor dem Menschen soll die kreisrunde Mauer an der Einsteinstraße darstellen – auch vor Pinsel und Spraydose.

Bei der Artenliste der Vegetation ist nichts Neues zu berichten, sie hat mittlerweile einen stabilen Dauerzustand erreicht. Seit nunmehr 27 Jahren trifft sich die AG Botanik an einem Sonntagnachmittag im Oktober für eine Bestandserfassung an dem ungewöhnlichen Kunstwerk,

das 1997 im Rahmen der Ausstellung Skulptur.Projekte in Münster erbaut wurde.

Die 2,65 m hohe und 14 m im Durchmesser messende Mauer an der Einsteinstraße umschließt ein kleines Stück Natur, die dort nach dem Konzept des Künstlers – selbst ein studierter Biologe – vom Menschen unbeeinflusst wachsen können soll. Der Künstler will mit seinem Beitrag inmitten einer stark vom Menschen geprägten Parkanlage darauf aufmerksam machen, wie schutzbedürftig die Natur mittlerweile ist und wie wenig Möglichkeit sie ansonsten zum ungestörten Wachstum hat. Eine Sanskrit-Inschrift am oberen Rand weist auf die Vollkommenheit der Natur hin.

Da die AG Botanik das Wachstum im *sanctuarium* von Beginn an begleitet hat, gibt es einen interessanten Überblick über die Entwicklung der Arten und ihre Zusammensetzung. Im ersten Jahr wuchs dort noch – eigentlich entgegen der ursprünglichen Konzeption – eine Wildblumenmischung, die bereits nach wenigen Jahren von mehrjährigen Stauden abgelöst wurde. Nach drei Jahren siedelten sich dann die ersten Gehölzarten an, teilweise auch fremdländische Arten aus dem angrenzenden Schlosspark.



Vier Fenster gewähren Einblick in die geschützte Welt des *sanctuariums* (alle Fotos Dr. Thomas Hövelmann)

Die Artenzahl stieg in den ersten Jahren an, erreichte nach sechs Jahren ein Maximum und geht seitdem stark zurück. In den letzten Jahren hat sich die Artenzahl auf niedrigem Niveau eingependelt und auch die Zusammensetzung bleibt fast konstant – auch dank des Schutzes durch gruselige Graffiti.

„Fridays for Flowers“-Exkursion am 18. Oktober in Handorf Trostlose Umgebung voller Überraschungen

Auch am Freitag, den 18. Oktober, versammelte sich wieder eine kleine Gruppe an botanisch versierten Freiwilligen der AG Botanik, um einen weiteren Quadranten des Münsteraner Städtenetzes zu erkunden und dabei möglichst alle dort vorkommenden einheimischen Pflanzenarten für die „Flora von Münster“ zu dokumentieren. Diesmal führte die Exkursion an einen eher unwirtlichen Ort: entlang der lärmenden Warendorfer Straße und schließlich mitten hinein ins Gewerbegebiet an der Gildenstraße südlich von Handorf.



Eine kleine Gruppe Botaniker*innen bei der Suche von Pflanzen im Gewerbegebiet an der Gildenstraße bei Handorf

Trotz des städtischen Umfelds und dem allgegenwärtigen Asphalt bot sich eine erstaunliche Pflanzenvielfalt, insbesondere in den kleinen Rasenflächen der umliegenden Unternehmen. Zwischen angelegten Beeten und wilden Ritzen kamen neben den „üblichen Verdächtigen“ einige Arten zum Vorschein, die hier nicht zu erwarten waren. Mit der Acker-Röte *Sherardia arvensis* fand sich sogar eine bedrohte Art der Roten Liste, die sich gemeinsam mit anderen typischen Arten magerer Rasen wie der Gras-Sternmiere *Stellaria graminea*, dem Echten Labkraut *Galium verum* und dem Reiherschabel *Erodium cicutarium* auf den Rasenflächen angesiedelt hatte.



Zahlreiche Pflanzenarten wurden identifiziert und notiert

Zur Freude zeigte sich schließlich doch noch ein kleines Wäldchen – ein überraschender Kontrast zur umgebenden Gewerbelandschaft. Darin, zwischen mit Efeu überwu-

cherten Bäumen und dicht mit Laub bedecktem Boden, stand ein ungewöhnliches Fundstück: eine riesige steinerne und etwas deplaziert wirkende Jesusstatue – verwittert und von Pflanzen umgeben, ein wahrlich mystischer Anblick.



Überraschende Entdeckung im Wäldchen: eine Jesusstatue mit verwitterter Inschrift



Zum Abschluss bot Quadrant Q10 dann doch noch eine botanische Besonderheit: die in Münster recht seltene Nessel-Seide *Cuscuta europaea* hatte sich als Vollscharotzer kunstvoll um eine Brennnessel gewunden und diese förmlich ausgesaugt. Dieser Fund wie auch die ca. 120 weiteren notierten Pflanzenarten wurden in das Portal naturgucker.de übertragen und dienen dazu, vollständige Verbreitungskarten aller in Münster wild wachsenden Pflanzenarten in einer „Flora von Münster“ erstellen zu können.



Die Nessel-Seide *Cuscuta europaea* ist ein Vollscharotzer und bevorzugt Brennnesseln als Wirt

Text und Fotos: Miriam Fraidel

Letzte „Fridays for Flowers“-Exkursion am 25. Oktober bei Albachten Abschluss mit süßem Genuss

Die letzte Exkursion aus der beliebten Reihe „Fridays for Flowers“ vor der Winterpause am 25. Oktober in die Welsingheide begann trotz des sonnigen Wetters mit einer kleinen Enttäuschung: Sämtliche Gräben und Straßenränder, auf denen die botanische Bestandsaufnahme der heimischen Pflanzen erfolgen sollte, waren gerade erst frisch gemäht worden.



Schwierige Pflanzensuche am frisch gemähten Graben
(Fotos: Miriam Fraidel)



Statt herbstlichen Blüten und üppigem Grün blieben in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Agrarlandschaft zwischen Albachten und Roxel nur Stoppeln und maximal die Grundblätter zur Bestimmung – ein Test für geübte Augen. Doch die Stimmung hob sich schnell, als auf einem abgeernteten Feld eine einsam hinterbliebene Zuckerrübe entdeckt wurde: Ihrem Namen alle Ehre machend überraschte sie mit unerwarteter Süße.



Vorne wird Zuckerrübe probiert, hinten Wildpflanzen notiert
(Foto: Sabine Jeromin)

Ein kleines und zunächst vielversprechend wirkendes schattiges Wäldchen bot leider nur wenige neue Pflanzfunde wie den Wald-Ziest *Stachys sylvatica*, die Wald-Segge *Carex sylvatica* und die Große Sternmiere *Stellaria holostea* – ein tiefer Graben, der sich dahinter versteckte, dafür umso mehr: Unter den Besonderheiten waren Wasserlinsen der Art *Lemna minor*, der Sumpf-Wasserstern *Callitriche palustris* und das vermutlich letzte blühende Exemplar Mädesüß *Filipendula ulmaria* in diesem Jahr.

Nach rund zwei Stunden waren im Quadranten D15 noch einmal etwas mehr als 100 Arten zusammen gekommen und werden für die „Flora von Münster“ in das Portal naturgucker.de übertragen. Mit einem zufriedenen Gefühl machte sich das knappe Dutzend Teilnehmende auf den Rückweg und feierte in einer Eisdielen die letzte „Fridays for Flowers“-Exkursion für dieses Jahr – das Format verabschiedet sich damit in die Winterpause und wird ab dem kommenden Frühjahr fortgesetzt werden.

Text: *Miriam Fraidel*



Herbstliche Impressionen bei Albachten (Foto: Miriam Fraidel)